



Marc Baets

Flusslandschaft mit
Bauerngehöft

Pr262 / M225 / Kasten 10



Pr262 / Flusslandschaft mit Bauerngehöft

Marc Baets

Flusslandschaft mit
Bauerngehöft

Pr852 / M226 / Kasten 10



Pr852 / Flusslandschaft mit Bauerngehöft



Marc Baets (Monogrammist M.B.)

Tätig Antwerpen 1. Hälfte 18. Jh.

Über den in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts in Antwerpen tätigen Landschaftsmaler Marc Baets ist kaum Biographisches bekannt. Er war ein Bruder des Pieter Baets (tätig 1693), seine Schwester soll mit dem Bildhauer Jan Pieter van Bauerscheit II (1699–1768) verheiratet gewesen sein.

Die im RKD unter seinem Namen zusammengetragenen Gemälde zeigen allesamt Flusslandschaften mit einem größeren Gebäude im Vordergrund und einer starken überschauartigen Ferne, die in einer naiven Nachahmung der Flusslandschaften Jan Griffiers (1645/1652–1718) zu stehen scheinen.

Werke im Prehn'schen Kabinett

Pr262, Pr852

Literatur

AKL, Bd. 6 (1992), S. 258; RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/artists/3534>

Technologischer Befund (Pr262)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz

H.: 15,6 cm; B.: 19,9 cm; T.: 0,9 cm

Ein Brett, horizontaler Faserlauf; umlaufend angefast.

Weißer Kreidegrund, darüber erst weiße, dann schwarze ölhaltige Schicht.

Landschaftszonen in flächigem Farbauftrag vorgelegt; zuerst Farbverlauf des Himmels in miteinander vertriebenem Hellblau und Gelb erzeugt; anschließend direkt Modellierung der Wolken nass-in-nass mit Grau und aufgestupftem pastosem hellem Gelb; Grau- und Blautönen im Hintergrund folgen Flächen in Grün und Brauntönen sowie Fluss in dunklem Blaugrau; partielle Vermischung der noch feuchten Farben an Übergängen; Architektur in Braun- und Grautönen, mit ziegelroten Dächern versehen; Vordergrundlandschaft durch deckende Aufträge von Ocker, Grün und Braun ausgearbeitet, Farben dabei alla prima aufgetragen, stellenweise ineinander vertrieben; Berge im Hintergrund durch blaue sowie Vegetation durch grüne Lasuren ausgestaltet; Figuren und Boote in Grau-, Rot- und Blautönen summarisch angedeutet, mit Weiß und Gelb gehöhlt; Blattwerk mit flacher Pinselkante in Ocker und Hellgrün aufgestupft, dann weißausgemischte Lichter aufgesetzt; abschließende Vertiefung der Schattenpartien durch dunkle Braunlasuren.

Zustand (Pr262)

Wenige kleine Ausbrüche in Malschicht, retuschiert. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr262)

H.: 18,5 cm; B.: 22,5 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A; Eckornament: 4 scharf

Rückseitige Beklebung von Holztafel und Rahmen mit graublauem Hadernpapier.

[S.W.]

Beschriftungen (Pr262)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „226 N Perelle“; rosa Buntstift: „262“; rote Leimfarbe: „262“

An der Außenkante des Rahmens, unten, rosa Buntstift: „262“

Goldenes Pappschildchen: „N. Perelle.“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

Technologischer Befund (Pr852)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz

H.: 15,7 cm; B.: 19,9 cm; T.: 1,0 cm

Ein Brett, horizontaler Faserverlauf; Beschnitt an beiden Seitenkanten, an Ober- und Unterkante nur partiell; rundum angefast.

Weißer Kreidegrund, darüber dünne schwarze Schicht.

Himmel flächig in Hellblau mit feinem Verlauf zu ockerausgemischtem Weiß am Horizont; dann Wolken im gleichen Ton vor kompletter Trocknung ausgeführt, teils dünn auslaufend, teils leicht pastos mit Lichträndern in hellerem Weiß; weitere Verwendung der Farben von Himmel und Wolken im fernen Gebirge nass-in-nass; anschließend Landschaft im Mittel- und Vordergrund mit Grauton unterlegt, dann mit Aufträgen von Grün- und rötlichen Brauntönen gestaltet; Flusslauf in hellem, nach vorne dunkler werdenden Blaugrau angegeben; Stämme mit Hellbraun aufgesetzt, Laubwerk von Büschen und Bäumen mit halbtransparentem Blau- und Dunkelgrün unterlegt; Gebäude mit deckenden Grautönen dargestellt und mit dunkleren Braunlasuren, Dächer mit Rot und Braun ausgearbeitet; beleuchtete Landschafts- und Gesteinspartien sowie Wege durch nass-in-nass gearbeitete Aufträge von Hellgrün, Ocker und Weiß betont, Felsen im Vordergrund dunkel ablasiert; Blattwerk mit Flachpinsel in helleren Grün- und Ockertönen aufgestupft; Figuren mit Braunlasur unterlegt, durch wenige rasche Farbakzente komplettiert.

Zustand (Pr852)

Malschicht im Bereich des Flusslaufs samt angrenzender Baumgruppen und Architektur sowie der Figuren angeputzt; Wolken und kleinere Himmelspartien rechts halbdeckend mit Blaugrau, Wasser, ferne Berge und Laubwerk der Bäume ebenfalls partiell lasierend überarbeitet; letzte Höhungen und Lichter auf Gebäuden, Felsen und Laubwerk nachgearbeitet. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (P852)

H.: 18,5 cm; B.: 22,5 cm; T.: 1,5 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A; Eckornament: 4 scharf

Flächige rückseitige Beklebung von Tafel und Rahmen mit graublauem Hadernpapier.

[S.W.]

Beschriftungen (Pr852)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „227 N Perelle“; rosa Buntstift: „852“; mit Bleistift davorgesetzt: „U“; schwarzer Filzstift: „852“

An der Außenkante des Rahmens, oben, rosa Buntstift: „852“

Goldenes Pappschildchen: „N. Perelle.“

Die rückseitige Identifizierung als Pr852 wohl ein Irrtum (vgl. Beschriftungen). Es handelt sich hier sicher um eines der bei Passavant 1843 auf Tafel F angeordneten Pendants Nr. 261 und 262. Das von anderer Hand stammende, bei Passavant 1843 aber ebenfalls Gabrielle Perelle zugeschriebene Bild auf Tafel U mit der Nummer 852 trägt im HMF heute entsprechend (fälschlich) die Nummer Pr261 (→ Unbekannt).



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 9, Nr. 225. 226: „PERELLE, N. Zwei Landschaften mit Flüssen. b. 7¼. h. 5¾. Z. Holz.“

Passavant 1843, S. 16, Nr. 261. 262: „Perelle, N. Zwei reiche Flussgegenden. b. 7¼. h. 5¾. Holz.“

Parthey, Bd. 2 (1864), S. 239, Nr. 1 u. 2 (als Nicolas Perelle) ; Verzeichnis Saalhof 1867, S. 41 (Wiedergabe Passavant 1843); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 62f. (als Nicolas Perelle und mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Das gegenläufig komponierte Pendantpaar schildert in etwas naiver Weise Landschaften unter freundlichem Himmel. Hinter einer von Licht- und Schattenkontrasten belebten Erdzone erheben sich jeweils an den Außenseiten der Bilder gemauerte Gebäude, während im Zentrum ein blaues, von Booten befahrenes Gewässer an hügeligen Ufern entlang in die bergige Ferne zieht. Abwechslungsreich markiert auf Pr262 ein gemauerter Steinbogen den Eingang in ein Städtchen oder Gehöft, während auf Pr852 als Hofeingang ein hölzernes überdachtes Tor dient. Reisende mit geschulterten Bündeln, Kiepen, Körben und Wanderstöcken bevölkern die Bildvordergründe. In die recht dunkeltonige, kühle Farbigkeit der Erdzonen, die sich von den hellen blau-weißen Himmelszonen absetzt, bindet sich diese Staffage harmonisch ein.

Das Pendantpaar lässt sich ohne Probleme in das Werk des Marc Baets einreihen:

Aus den vielen möglichen Vergleichen – Baets malt größtenteils immer dieselbe Landschaft und variiert lediglich die Vordergrundhäuser gelegentlich etwas – ließen sich besonders zwei Flusslandschaften mit Bauernhäusern wegen der ähnlichen Bebauung



heranziehen, die 1996 bei Christie's zur Versteigerung angeboten wurden (Abb. 1 u. 2).¹ Die Pendantpaare baut Baets immer gleich auf, indem er wie bei den Prehn'schen Landschaften Gebäude im jeweils äußeren Vordergrund platziert und in der anderen Bildhälfte ein Gewässer – mit zumeist proportional zu großen Segelbooten – in die Tiefe führen lässt.² Typisch für Baets sind auch der altertümlich hohe Betrachterstandpunkt mit der weiten Überblickslandschaft, der an die Flusslandschaften Jan Griffiers denken lässt, und vor allem die Naivität der Darstellung. Er steht damit in künstlerischer Nähe zu seinen wohl etwas älteren Brüsseler Kollegen Pieter Bout (1640–1689/1719), Adriaen Fransz. Boudewijns (1644–1719) und Matthijs Schoevaerds (1660–1702/12).

[J.E.]

¹ Marc Baets, *Zwei Flusslandschaften mit Bauernhäusern*, Holz, je 16,5 x 21,0 cm, Christie's London, 4.7.1996, Lot 141 (RKD online, Permalinks: <https://rkd.nl/explore/images/57590>; <https://rkd.nl/explore/images/57591>).

² Vgl. etwa Marc Baets, *Weite Flusslandschaft mit einer Burg im Vordergrund* und *Weite Flusslandschaft mit einer Ruine im Vordergrund*, Holz, je 22,4 x 34,1 cm, Christie's Amsterdam, 1.9.1999, Lot 74 (RKD online, Permalinks: <https://rkd.nl/explore/images/61493>; <https://rkd.nl/explore/images/61492>) oder die beiden *Flusslandschaften mit Bauernhäusern*, Holz, je 27,6 x 33,0 cm, Sotheby's London, 16.4.1997, Lot 26 (RKD online, Permalinks: <https://rkd.nl/explore/images/29992> und <https://rkd.nl/explore/images/29993>).